

Meßbücher.


M e ß b ü c h e r : 1. In rotem Saffianledereinbande, mit Silberbeschlägen in der Mitte der Deckel, den Ecken und den Schließen. Durchbrochene Blattranken mit Cherubsköpfchen. Am Vorderdeckel blanker Schild mit graviertem Wappen des Erzbischofs Max Gandolph Kuenburg, mit Jahreszahl 1669; am Buchdeckel Augustineremblem. Salzburger Beschauzeichen; Meistermarke  (Hans Jakob Scheibsrath).

Fig. 253.

2. Mit violetterm Plüschbezüge, mit Silberbeschlägen in den Ecken, an den Schließen und in der Mitte der Deckel. Schwere Blattranken, die Mittelbeschläge Medaillons in reichem Rahmen, vorn hl. Nikolaus Tol. mit Unterschrift: *P. A. S. O. E. S. A. Ss. Th. D.*; hinten Madonna mit dem Kinde mit Unterschrift: *A° MDCLXXXIII*. Salzburger Beschauzeichen (Fig. 253).

Fig. 254.

3. Rotgelber Ledereinband mit goldgepreßtem Ornament und Silberbeschläge an Schließen, Ecken und Mitte der Deckel (Fig. 254). Flamboyante Rocailleornamente, Rosettengitter und Kartuscheschilde. An der Vorderseite in der Mitte kartuscheförmiges Relief des hl. Augustin, an der Rückseite eines andern hl. Mönches. Der Beschlag an der Innenseite der Schließen graviert: *P. B. E.* und *1749*. Meistermarke $\frac{I}{L}C$ (Johann Caspar Lackhner) und Beschauzeichen Tittmoning.

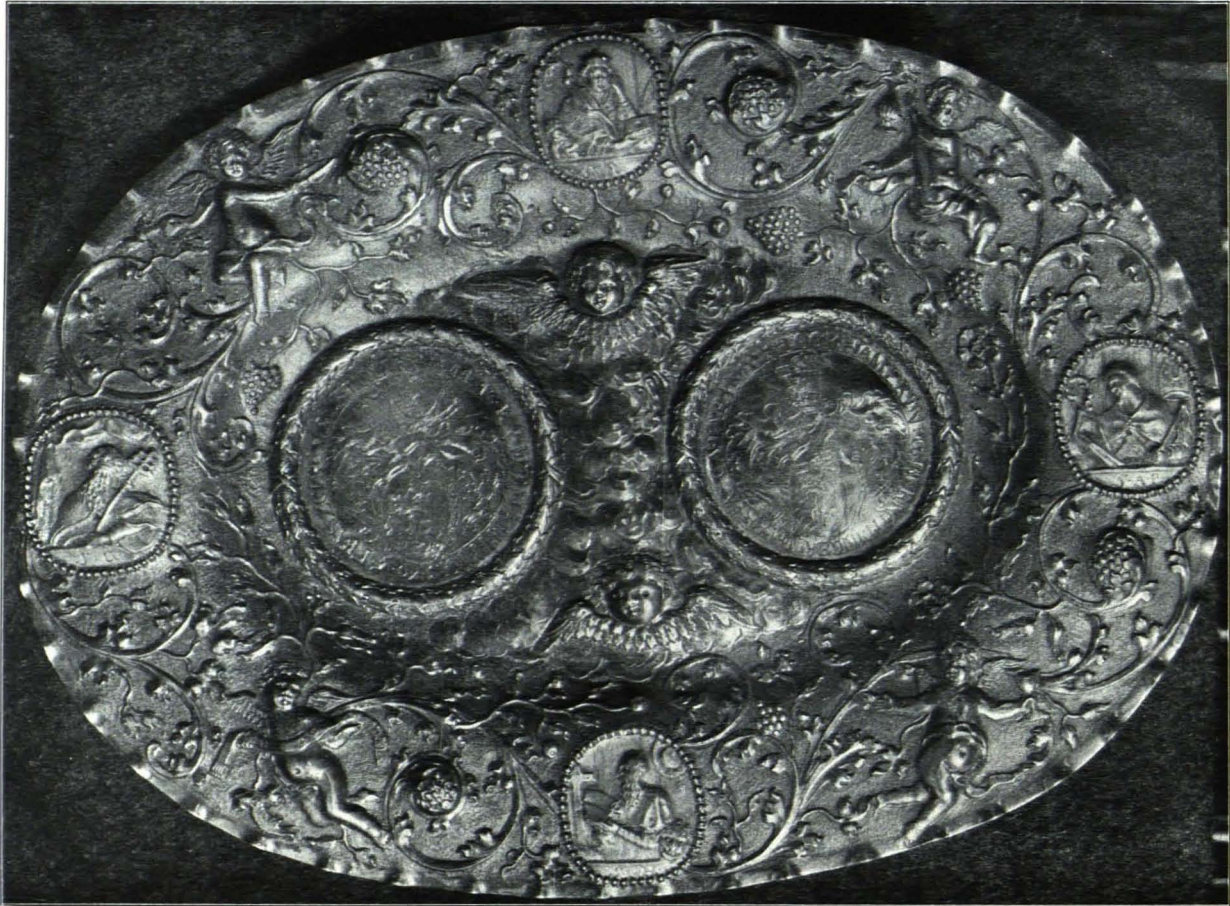


Fig. 252 Augustinerkirche, Tasse für Meßkännchen (S. 213)

Kanontafeln.

K a n o n t a f e l n : Aus schwarzem Holze, mit Silberbeschlägen in Rocailleformen mit Pflanzenanklängen. Um 1750.

Standkreuze.

S t a n d k r e u z e : 1. Aus schwarzem Holze, mit Korpus und Beschlägen aus Silber; diese bestehen aus Blattranken und Cherubsköpfchen usw., die zum Teil zu Medaillons zusammengestellt sind. Erste Hälfte des XVII. Jhs. Beschauzeichen Augsburg, Meistermarke .

2. Aus schwarzem Holze, mit Elfenbeinkorpus und Silberbeschlägen, stachlige Blattranken mit Moreskenanklängen; vorne zwei Schildchen mit Wappen (Hohenems [?]). Anfang des XVII. Jhs.

3. Aus Silber, breitovaler Fuß, der gleich den Kreuzarmen mit getriebener Rocaille ornamentiert ist. Salzburger Beschauzeichen, Meistermarke unleserlich. Mitte des XVIII. Jhs.

4. 134 cm; Ebenholz, mit versilbertem Korpus und vergoldeten Appliken. Postament auf zwei Füßen mit seitlich angesetzten Voluten und einer verglasten Reliquiennische. Postament und Schaft mit applizierten Rosetten und Cherubsköpfchen, die Dreipaßenden des Kreuzes mit getriebenem Band- und Rankenwerke. Dekoration des Sockels aus der Mitte des XVII., die des Kreuzes aus dem Anfange des XVIII. Jhs.